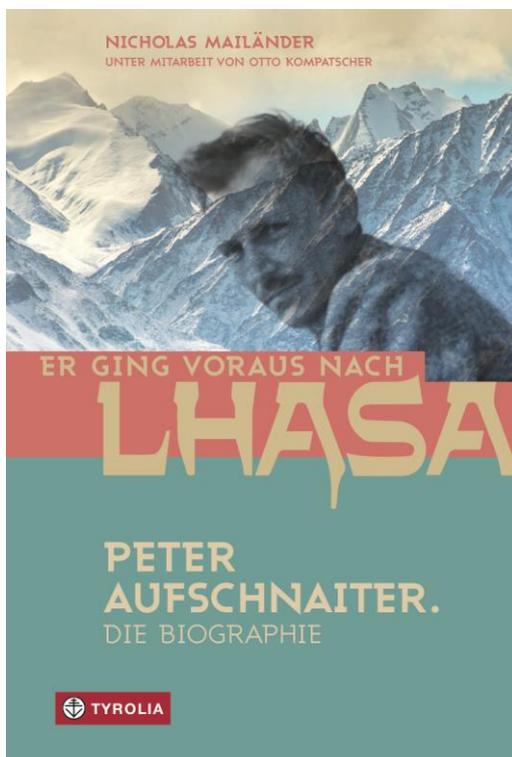


Rezension der Buch-Neuerscheinung

Er ging voraus nach Lhasa
Peter Aufschnaiter – Die Biographie

von Nicholas Mailänder
unter Mitarbeit von Otto Kompatscher



Nicholas Mailänder
unter Mitarbeit von Otto Kompatscher

Er ging voraus nach Lhasa
Peter Aufschnaiter – Die Biographie

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien
ISBN 978-3-7022-3693-9
ISBN 978-3-7022-3694-6 (E-Book)

Gebunden, 416 Seiten
Format: 233 x 160 x 32 mm, 1000 Gramm
3 farbige Landkarten
68 historische Schwarz-Weiß-Fotos

Preis: Euro 29,95

Der Österreicher Peter Aufschnaiter (1899 – 1973) zählt zu den ganz Großen unter den Pionieren bei der Erforschung des Himalaya und der unendlichen Weiten des tibetischen Hochlands. 33 Jahre seines Lebens hat er als Bergsteiger, Forscher, Kartograf und Entwicklungshelfer

in diesen Hochregionen Asiens verbracht, in einer Zeit von 1939 bis 1972, in der die Wirren der großen Weltpolitik nicht nur für ständige Unruhe in der Region sorgten, sondern auch maßgeblichen Einfluss auf die Lebensumstände von Peter Aufschnaiter hatten.

Seine Zeit in Asien begann mit der Erkundungsexpedition zum Nanga Parbat im Jahr 1939 zusammen mit Heinrich Harrer. Das Unternehmen endet mit der Internierung in einem Gefangenenlager in Indien, nachdem die Deutschen den Engländern den Krieg erklärt hatten. Dieses Ereignis und die Folgejahre mit der gemeinsamen Flucht nach Tibet hat Heinrich Harrer mit seinem Buch „Sieben Jahre in Tibet“ weltberühmt gemacht. Die treibende Kraft und der bergkundige Führer durch die unbekannte Landschaft war aber Peter Aufschnaiter, der sich schon während der Gefangenschaft gute Kenntnisse über mögliche Fluchtrouten angeeignet hatte. Die fast zweijährige Flucht in den Jahren 1944/45 nach Lhasa voller Strapazen und Hindernissen ist eine der spannenden Episoden des Buches. Aber auch die Zeit bis 1950 in Lhasa zwischen der anfänglichen Furcht der Ausweisung bis hin zur Etablierung als willkommener Entwicklungshelfer für das unterentwickelte Tibet ist anschaulich beschrieben, hier wie in allen Kapiteln häufig mit den Worten Aufschnaiters aus seinen Tagebuchaufzeichnungen.

Im Jahr 1951 marschieren die Chinesen in Tibet ein, so dass der Aufenthalt in Lhasa zu gefährlich wird. Während Harrer ausreist, weicht Aufschnaiter nur so weit nach Süden aus, wie es das noch langsame Vordringen der Chinesen erforderlich macht. Ein ganzes Jahr dauert dieser Rückzug, bei dem er weitere Gebiete Tibets erforscht. Er zögert aber auch, weil ihm Tibet und dessen Menschen inzwischen ans Herz gewachsen waren und er gerne in Tibet geblieben wäre.

Es folgen die Jahre in Nepal und Indien, wo Aufschnaiter mal hier, mal dort Anstellungen als Kartograf oder Entwicklungshelfer findet. Ihm gefällt das einfache Leben und die Möglichkeit zu Unternehmungen im Himalaya, wo ihn Besteigungen und Trekkings in noch weitgehend unbekannte Regionen führen. Aber auch in diesen Jahren von 1952 bis 1972 beeinflussen die politischen Mächtespiele zwischen China und Indien, dazwischen das ohnmächtige kleine Nepal mit seinen eigenen politischen Wirren und Ränkespielen, das Leben von Peter Aufschnaiter. Mal sind seine Dienste gefragt, dann wieder werden sie hintertrieben, insbesondere wenn es um seine Arbeit als Kartograf im Dienste der Militärs geht. Genauso unstat wie die politischen Verhältnisse gestaltet sich das Leben Aufschnaiters. Aber dennoch gefällt es ihm in Asien, und erst aus gesundheitlichen Gründen kehrt er 1972 nach Österreich zurück. Abwechslungsreich, verbunden mit guten Einsichten in die politischen Ereignisse dieser unruhigen Zeit sind die Inhalte der entsprechenden Buchkapitel.

Wie es sich für eine Biographie gehört, umfasst sie natürlich auch die Jahre bis zum Aufbruch nach Asien. Soldat an der Dolomitenfront in Südtirol, Studium der Agrarwissenschaften in München, Tätigkeit in der durch die Nationalsozialisten ideologisierten Welt der Bergsteigerorganisationen: Auch hier wurde für die Biographie umfassend recherchiert, ohne zu beschönigen, dass Aufschnaiter durchaus von der Ideologie der Nazis angetan war.

Für die Biographie waren sehr umfangreiche und aufwändige Recherchen erforderlich. Mittels Fußnoten in den Texten und den entsprechenden Zusammenstellungen am Ende jedes Kapitels wird der Leser ausführlich über die jeweiligen Quellen informiert. Auch dies zeichnet das vorliegende Buch aus.

Anhand der drei farbigen Landkarten können die Routen und Stationen von Peter Aufschnaiter nachvollzogen werden.

Ein lesenswertes, unterhaltsames und sehr informatives Buch.

Stuttgart, den 06.03.2019

Günter Seyfferth

Man möge mir noch eine sehr persönliche Anmerkung gestatten: Wenn Sie das Buch in den Händen halten, werden Sie feststellen, dass ich die drei Landkarten gezeichnet habe. Im Herbst 2018 erhielt ich die Anfrage des Tyrolia-Verlags, ob es mir möglich wäre, Landkarten mit den von Peter Aufschnaiter gegangenen Routen zu zeichnen. Für jemand wie mich, der seit Jahren versucht, möglichst viel Wissen über die Berge des Himalaya zu sammeln und zu vermitteln (www.himalaya-info.org), gibt es kaum eine reizvollere Aufgabe, als den Spuren eines Forschers zu folgen, der so weite und zu seiner Zeit noch weitgehend unbekannte Wege in dieser Region gegangen ist. Entscheidend für meine Zusage war letztlich aber die Gewissheit, dass die Arbeit von Nicholas Mailänder und Otto Kompatscher ein wichtiger Beitrag zu den Themen der Geografie des Himalaya und Tibets und deren Erforschung sein wird. Das fertige Buch hat mich in meiner Einschätzung bestätigt, und so wäre es auch, wenn ein anderer die Landkarten gezeichnet hätte. Ich freue mich, dass ich in dieser Weise einen Beitrag leisten durfte.